

Ergänzend wird um Beachtung der **Allgemeinen Hinweise** und des **Leitfadens** zum Verfahren auf Anerkennung einer ausländischen Entscheidung in Ehesachen gem. § 107 FamFG gebeten.

Afghanistan

(Islamische Republik Afghanistan)

Stand: März 2021

a) **Urkundliche Nachweise zu Eheschließung und Scheidung**

1. **Heiratsurkunde** bzw. **Ehevertrag**
(ausgestellt von der afghanischen Heimatbehörde bzw. Gericht oder in Form einer Bescheinigung der afghanischen Botschaft)
2. **Scheidungsurkunde** bzw. **Scheidungsurteil** mit Nachweis der Rechtskraft oder Endgültigkeit der Auflösung der Ehe

Bei Scheidung durch widerrufliche Verstoßung zusätzlich:

Nachweis über die Unwiderruflichkeit der erfolgten Verstoßung bzw. der Nachweis, dass eine widerrufliche Verstoßung in der Wartezeit nicht zurückgenommen wurde (ausgestellt von der afghanischen Heimatbehörde bzw. Gericht oder in Form einer Bescheinigung der afghanischen Botschaft).

b) **Legalisation / Apostille**

Die Voraussetzungen zur Legalisation öffentlicher, afghanischer Urkunden sind bis auf weiteres nicht gegeben.

Afghanische Urkunden bedürfen derzeit einer Vor-Ort-Ermittlung zur Überprüfung ihrer formalen Echtheit und inhaltlichen Richtigkeit.

Siehe hierzu auch Siehe Nr. 6 des Leitfadens.

Diese Urkundenüberprüfung ist derzeit nicht möglich.

Es ist daher eine Überbeglaubigung durch das Außenministerium ausreichend.

Wichtiger Hinweis:

Eine verbindliche Prüfung kann erst nach Vorlage eines ordnungsgemäßen Antrags auf Anerkennung einer ausländischen Entscheidung in Ehesachen gem. § 107 FamFG mit allen urkundlichen Nachweisen im Original sowie einer Übersetzung durch einen in Deutschland zugelassenen Übersetzer erfolgen. Ein Rechtsanspruch auf positive Bescheidung des Antrages allein bei Vorlage der o.g. Dokumente besteht daher nicht.